

# Die landeskundliche Literatur von Schlesien, Galizien und der Bukowina in den Jahren 1897 bis 1904<sup>1)</sup>.

Von

**Erwin Hanslik (Bielitz).**

## Bibliographie.

Weitaus die wichtigste Zusammenstellung der geographischen Literatur der polnischen Länder sind die Titelsammlungen von E. v. Romer.<sup>2)</sup> Seit 1901 gibt die Krakauer Akademie der Wissenschaften einen Katalog der polnischen wissenschaftlichen Literatur heraus. Daneben existieren ein bibliographischer Führer<sup>3)</sup> und Estreichers polnische Bibliographie.<sup>4)</sup> Referate über die Spezialliteratur der Naturwissenschaften findet man vor allem im „Kosmos“; die anthropogeographische Literatur ist in „Lud“ und „Wisła“ gewürdigt. Die Literatur der Bukowina wurde für die ganze Zeit von R. Kaindl referiert.<sup>5)</sup> Andere Referate über westslavische geographische Literatur sind in deutscher Sprache fast keine erschienen. Wir können nur sporadisch auftauchende Referate einzelner ethnographischer Arbeiten in den Mitt. d. anthrop. Ges. und der Zschr. f. öst. Volksk. in Wien nennen, ferner Kuzcyuse's Referate aus der polnischen Literatur im Arch. f. Anthrop. in Braunschweig.<sup>6)</sup>

---

<sup>1)</sup> Das Verzeichnis der Abkürzungen für polnische Zeitschriften folgt am Schlusse dieses Referats, S. 168. — <sup>2)</sup> Spis prac odnoszących się do fizyografii ziem polskich, seit 1891, in Kosmos, 23. bis 27. Bd. — <sup>3)</sup> Przewodnik bibliograficzny, miesięcznik dla wydawców księgarzy c. k. wyd. Wisłocki, Jg. 1897 ff. (Bibliogr. Führer, Monatsblatt f. Verleger, her. v. Wisłocki.) — <sup>4)</sup> Bibliografia polska. Kraków 1897 ff. — <sup>5)</sup> Bericht über die Arbeiten zur Landeskunde der Bukowina während des Jahres 1897, Jg. VII, Czernowitz Komm. Pardini. Ebendort die folgenden Jahre. — <sup>6)</sup> 24. Bd. 1896, S. 453—477.

## Karten.

Das offizielle Kartenwerk der Monarchie, die österr.-ung. Spezialkarte, ist aus militärischen Gründen speziell in Galizien bis zum Jahre 1902 reambuliert und revidiert worden;<sup>7)</sup> ebenso in der Bukowina. Noch 1903 fand eine Reambulierung des Manöverterrains der Blätter Lisko, Ustrzyki u. a. statt.<sup>8)</sup> Auf das österreichische Schlesien griffen die preußischen Kartenwerke über: die Topographische Spezialkarte von Mitteleuropa 1 : 200.000 hgg. v. kartogr. Abt. d. kgl. preuß. Landesaufnahme, Blätter Ratibor 429, Oświęcim 430, Teschen 459, Jordanów 460.

Schlesien und Galizien umfassen die Höhengichtenkarten des Oder- und Weichselstromwerkes<sup>9)</sup> 1 : 1,500.000. Auf Galizien greifen russische Karten über. Die schönste Leistung der Kartographie kleinerer Gebiete ist die Detailkarte des Tatragebietes 1 : 25.000,<sup>10)</sup> welche auf photogrammetrischen Aufnahmen beruht. Die Karten, welche touristischen, kaufmännischen oder anderen Orientierungsbedürfnissen ihre Entstehung danken, sind von Romer zusammengestellt worden.<sup>11)</sup>

## Landeskundliche Darstellungen.

Schlesien besitzt bis heute keine brauchbare Landeskunde. Der Geograph findet in J. Partsch klassischer Landeskunde Schlesiens im 1. Heft (Oberschlesien) des speziellen Teiles auch für Österr.-Schlesien Wichtiges.<sup>12)</sup> Ein schönes Bild der Kultur des Landes bietet der Band „Mähren und Schlesien“ des Kronprinzenwerkes.<sup>13)</sup>

Galizien. Auch Galiziens erstes gutes Kulturbild in deutscher Sprache ist die Darstellung des Landes im Kronprinzenwerk.<sup>14)</sup> Beiträge zur landeskundlichen Darstellung enthalten die Supplementbände des „Geographischen Wörterbuches des Königreichs Polen und anderer slavischer Länder“. <sup>15)</sup> Mit diesen Bänden ist ein geographisches Riesenwerk zu Ende geführt, welches wichtige Materialien zur Geographie nicht nur der österreichischen polnischen Länder, sondern überhaupt Osteuropas enthält, dessen Inhalt aber der westeuropäischen Geographie bisher vollständig fremd geblieben ist.

Von A. Rehman ist der zweite Band seines groß angelegten Werkes: Länder des ehemaligen Königreichs Polen und der benachbarten slawischen Länder, beschrieben vom physikal. geograph. Gesichts-

---

<sup>7)</sup> M. Mil. geogr. Inst. XXII, 1902, T. I. — <sup>8)</sup> Ebd. XXIII, 1903, Kartenbeilagen. — <sup>9)</sup> s. u. — <sup>10)</sup> 2 chromolith. Taf. Wien 1898. — <sup>11)</sup> s. o. — <sup>12)</sup> J. Partsch, Schlesien. Eine Landeskunde für das deutsche Volk, Breslau 1903. 186 S. — <sup>13)</sup> Österr.-ung. Monarchie in Wort u. Bild. Bd. Mähren u. Schlesien, Wien 1897. — <sup>14)</sup> Österr.-ung. Mon. in Wort u. Bild. Bd. 19. Galizien, Wien, 1898, XII + 890 S. — <sup>15)</sup> Słownik geograficzny Królestwa polskiego i innych krajów słowiańskich. T. XV (zesz. 169/170, dopełnienie A. B. Warszawa 1900, S. 160).

punkte, Bd. II: „Die polnische Niederung“<sup>16)</sup> erschienen. Es ist der Versuch einer geographischen Darstellung, welcher sich auf ein völlig unzulängliches Material stützen muß. Neu hinzugefügt sind schöne pflanzengeographische Beobachtungen. Das Buch steht auf einer ähnlichen Höhe geographischer Erkenntnis wie sein Vorgänger, das Karpathenwerk, mit welchem die außerpolnische Wissenschaft nur zum kleinsten Teile bekannt geworden ist.

Eine Skizze der physischen Geographie polnischer Länder gab E. v. Romer.<sup>17)</sup> Hieher gehören auch die landeskundlichen Monographien galizischer Bezirke, welche durch eine Ausschreibung des Dzieduszycki-Museums in Lemberg in großer Zahl ins Leben gerufen wurden: B. Marczewski beschrieb den Wadowicer Bezirk vom geographischen, statistischen und historischen Standpunkte;<sup>18)</sup> St. Polacsek den Chrzanower Bezirk,<sup>19)</sup> Wład. Surna den Bezirk Krosno.<sup>20)</sup> K. Falkiewicz gab eine Monographie des Grodeker Bezirkes,<sup>21)</sup> Bronisł. Sokalski beschrieb den Sokalskischen Bezirk<sup>22)</sup> (Buggebiet), A. Grynbergowa den Bezirk Staremiasto (jetzt Staryj Sambor)<sup>23)</sup> (Dnjestrquellen) und J. Rayper den Bezirk Trembowl.<sup>24)</sup> Alle diese Beschreibungen enthalten außer volkscundlich verwendbarem Beobachtungsmaterial nur sehr wenig brauchbares. S. Udziela lieferte eine Beschreibung von Tynice vom topographisch-ethnographischen Gesichtspunkte.<sup>25)</sup>

Bukowina. Groß ist der Umfang der landeskundlichen Darstellungen dieses Landes, das noch immer wie ein neuentdecktes behandelt wird. Wir führen an die allgemeine Heimatskunde der Bukowina, verf. v. d. Gendarmerie des Landes aus Anlaß des 50jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers Franz Josef I.,<sup>26)</sup> welche Geographie, Ethnographie und Geschichte der Bukowina enthält. Im Jahrbuch des Bukowinaer Landesmuseums 1897 ist eine topographische Beschreibung der Bukowina mit militärischen Anmerkungen enthalten<sup>27)</sup> (38 S. 4<sup>0</sup>). Weit aus das beste ist der Band „Bukowina“ im Kronprinzenwerk,<sup>28)</sup> eine kulturelle Schilderung zumeist von Fachmännern, leider ohne Quellenangaben.

<sup>16)</sup> Ziemia dawnej Polski i sąsiednich krajów słowiańskich opisane pod wzgl. fizyczno-geograficznym. T. II. Niżowa Polska. Lwów 1904, 535 S. — <sup>17)</sup> Ziemia, geografia fizyczna ziem polskich. Lwów 1901, Nakł. Macierzy Polskiej. 67 S. — <sup>18)</sup> Powiat Wadowicki pod względem geograficznym, statystycznym i historycznym. Kraków, Nakł. Autora 1898, 224 S. — <sup>19)</sup> Powiat Chrzanowski. Kraków 1898, 151 S. — <sup>20)</sup> Przemyśl 1898, 536 S. <sup>21)</sup> Monografia powiatu Grodeckiego. Grodek 1896, S. 140. — <sup>22)</sup> Powiat Sokalski pod wzgl. geogr., etnogr. hist. i ekonomicznym. Verl. d. Grafen Wł. Dzieduszycki. Lemberg 1899, XVI u. 496 S. — <sup>23)</sup> und <sup>24)</sup> Wie die vorigen. — <sup>25)</sup> Tynice pod względem topograficzno-etnograficznym. Wieliczka 1897. — <sup>26)</sup> Czernowitza 1900, Pardini, Fol. 344 S. (30 K.). — <sup>27)</sup> Joh. Polek (Kustos der Universitätsbibl. in Czern.) u. Wieg Frydr. — <sup>28)</sup> Österr.-ung. Mon. in Wort u. Bild, Band XX, Bukowina. Wien 1899. VIII u. 582 S.

## Geophysik.

In Lemberg hat Marcin Ernst den Versuch gemacht, die geographische Länge der Stadt auf Grundlage der Mondfinsternis-Beobachtungen zu bestimmen.<sup>29)</sup> Von hohem Interesse sind die durch Birkenmayer ausgeführten experimentellen Bestimmungen der Intensität der Schwerkraft an einigen Punkten in Westgalizien.<sup>30)</sup>

Für die erdmagnetischen Beobachtungen ist grundlegend J. Liznar, Die Verteilung der erdmagn. Kraft in Österreich-Ungarn zur Epoche 1890 nach den 1890—1894 ausgeführten Messungen.<sup>31)</sup> Außerdem sind die Deklinationskurven des magnetischen Observatoriums der oberschlesischen Steinkohlen-Bergbau-Hilfskasse in Beuthen (1893—1903) erschienen. In Krakau publizierte Wierzbicki Ergebnisse der magnetischen Beobachtungen von 1896, 1897 und den folgenden Jahren<sup>32)</sup>; für Zakopane erschien für 1898 (Sommer) eine Arbeit Witkowskis<sup>33)</sup>.

Auch die Seismologie fand ausgiebigere Pflege. Das schlesisch-sudetische Erdbeben v. 11. Juni 1895 wurde zum Gegenstand einer Reihe von Arbeiten, aus denen für unseren Zeitraum E. Dathes Bemerkungen<sup>34)</sup> zu nennen sind. In Lemberg arbeitete Łaska an den Erdbebenbeobachtungen<sup>35)</sup>, er sprach in der Kopernikus-Gesellschaft im Jahre 1902 über das letzte Erdbeben in Galizien<sup>36)</sup> und schrieb eine kleine Literaturzusammenstellung von Erdbeben in Polen<sup>37)</sup>.

## Geologie.

Karten. Die Aufnahmen der Reichsanstalt liegen für unser Gebiet im Blatte Freudenthal vor<sup>38)</sup>. Dagegen sind von Galizien gegen 50 Spezialkartenblätter geologisch kartiert erschienen (zu den 56 Blättern von 1896 hinzu), und zwar durch die Hefte VIII—XVI des von der Ak. der Wiss. in Krakau herausgegeben. geol. Atl. v. Galizien<sup>39)</sup>.

---

<sup>29)</sup> Kosmos 1900, S. 565—574. — <sup>30)</sup> Bull. intern. Ac. Crac. 1897, 301—302. Die poln. Arbeit findet sich in Spraw. Ak. Krak. 1897, Nr. 8, XXXII. Bd., S. 322 ff. — <sup>31)</sup> Denkschr. Ak. Wiss. Wien 1898 (67. Bd.), 96 S. — <sup>32)</sup> W. D. Wyniki spostrzeżeń magnetycznych zrobionych w Krakowie w r. 1896. Spraw. Kom. fiz. Sek. meteor. 1897, (32.) 231—232. 1898 (33.) A. 197—198 u. s. w. in den folgenden Bänden. — <sup>33)</sup> Prace matematyczno-fizyczne, 10. 101—112. 1899—1900. Warszawa, 8<sup>o</sup>. — <sup>34)</sup> Jb. schles. Gs. f. vatl. Kult. Nat. Ser. 1898, S. 16. 1a. G. Z. 1898. 287/9. Abh. preuß. geol. L. 1897, S. 328. — <sup>35)</sup> Bericht über die Erdbebenbeob. in Lemberg. Mitt. Erdbebenkomm. Ak. Wiss. Wien. NF. Nr. I., Wien 1901, S. 64. — <sup>36)</sup> Z powodu ostatniego trzęsienia ziemi w Galicyi, IX. wiss. Sitz. 12. Nov. 1901. — <sup>37)</sup> Kosmos, 1902 (27.). S. 1—6. O trzęsieniach ziemi w Polsce — <sup>38)</sup> Geol. Karte d. im Reichsr. vertr. Königr. u. Länder d. österr.-ung. Mon. 1 : 75.000 1. Ausgabe (Doppellieferung). Erläut. Text v. E. Tietze (86 S.). — <sup>39)</sup> Atlas geologiczny Galicyi. Wydawnictwo komisji fizyograficznej Akademii Umiejętności w Krakowie. Kraków 1897 f. folio wielkie. Karty chromolitograficzne. Zeszyt VIII. f.

Heft VIII: Dr. Wawrzyniec Teisseyre, Bl.: Załozce XIV/5 (eigener Zählung), Tarnopol XIV/6, Podwoleczyska XV/6, Trembowla XIV/7, Skalat und Grzymałów XV/7. Text, Krakau 1900, 329 S. u. XIII.

Heft IX: A. M. Łomnicki, Bl. Pomorzany XIII/6, Brzezany XIII/7, Buczacz und Czortków XIV/8, Kopyczyńce XV/8, Borszczów XV/9, Mielnica und Okopa XV und XVI/10. Text, Krakau 1901, 165 S.

Heft X. 1. Teil. A. M. Łomnicki, Lemberg und seine Umgebung. Text, Krakau 1897, 208 S.

Heft X. 2. Teil. A. M. Łomnicki, Bl. Żółkiew XI/4, Bełz-Sokal XI/3, Warež XI/2, Jaworów-Gródek X/5, Rawa Ruska X/4, Betzec-Uhnów X/3. Text, Krakau 1898. 167 S.

Heft XI. Ladisl. Szajnocha, Bl. Wadowice, Wieliczka, Bochnia, Nowy Sącz, Text, Krakau 1903/5. (Skawa, Raba, Dunajec).

Heft XII. A. M. Łomnicki, Bl. Mościska IX/5, Lubaczów IX/4, Płazów IX/3, Jaroslaw VIII/4, Leżcysk VIII/3.

Heft XIII. Ladisl. Szajnocha, Bl. Przemyśl VIII/5, Brzozów und Sanok VII/6, Lupków und Wola Michowa VII/8. Text. Krakau 1901, 54 S.

Heft XIV. Jos. Grzybowski, Bl. Pilzno und Cieżkowice V/5, Brzostek und Strzyzów VI/5, Tyczyn und Dynów VII/5. Text, Krakau 1903.

Heft XV. A. M. Łomnicki, Bl. Chwałowice VII/1, Tarnobrzeg VI/2, Nisko und Rozwadów VII und VIII/2, Szczucin und Nowe Miasto Korczyn VI und V/3, Mielec und Majdan VI/3, Ujście Solne IV/4, Tarnów und Dąbrowa V/4. Text, Krakau 1903, 84 S.

Heft XVI. Wilh. Friedberg, Bl. Rudnik und Raniżów VII/3, Ropczyce und Dębica VI/4, Rzeszów und Łańcut VII/4. Text, Krakau 1903.

Der Fortschritt, der durch diese Kartierung Galiziens gemacht ist, kann als bedeutend erachtet werden; insbesondere wenn man an die dürftigen geologischen Kenntnisse über Schlesien und die Bukowina denkt. Geschmälert wird die hohe Bedeutung des Werkes durch die Ungleichartigkeit der Behandlung, welche durch die verschiedenen Aufnahmegeologen den einzelnen Gebieten widerfahren ist. Im westlichen Galizien wird im Karpathenvorland aller Lehm als Löß (gлина мамutowa) ausgeschieden; weder erratische Blöcke noch Schotter noch Miozänbildungen werden genau verzeichnet. Dagegen werden im mittleren und östlichen Galizien gerade diese Unterscheidungen im Detail durchgeführt. Im Flysch wird auf den westlichen Blättern der Godulasandstein als oberes Eocän bezeichnet, im Gegensatz zu den gründlichen Arbeiten Hohenegggers und aller folgenden Geologen. Blätter aus dem Gebiete des tertiären Flysches kommen mit zwei Ausscheidungen im wesentlichen aus: Sandstein und Schiefer. Die Zahl der verzeichneten Aufschlüsse ist bedeu-

tend geringer als die auf den Karten Hohenegggers, geologische Profile fehlen. Andere Partien des Atlases sind dem gegenüber durch sehr viel genauere Arbeit ausgezeichnet. Neben diesem Kartenwerke sind noch anzuführen die geologischen Karten des Oder- und Weichselstromgebietes 1 : 1,500.000, welche den beiden Stromwerken beigegeben sind<sup>40</sup>). Ferner eine Gruben- und Hüttenkarte des oberschlesischen (preußisch.), Mähr.-Ostrau-Karwiner (österr.) und russisch-polnischen Industriebezirkes 1 : 125.000.<sup>41</sup>)

Aus der außerordentlich umfangreichen geologischen Literatur hebt sich monumental das Werk „Bau und Bild Österreichs“ von C. Diener, R. Hoernes, Franz E. Suess und V. Uhlig<sup>42</sup>) heraus. Für unsere Länder kommen in Betracht: Bau und Bild der Böhmisches Masse von Fr. E. Suess für den sudetischen Anteil Schlesiens; ferner Bau und Bild der Karpathen von V. Uhlig für die galizischen und bukowinischen Karpathen und zum kleinsten Teile Bau und Bild der Ebenen Österreichs von R. Hoernes für das galizische Tiefland. Namentlich ist der die Karpathen behandelnde Teil von grundlegender Bedeutung für die geologische und morphologische Kenntnis des Gebirges.

Schlesien. Die Einzelarbeiten über Schlesien sind wenig zahlreich und klein. Tektonisch neue Resultate sind in Gucklers Darstellung des Reichensteiner und Bielengebirges zu finden<sup>43</sup>), eine Skizze kann Frechs Arbeit über den Bau der schlesischen Gebirge genannt werden<sup>44</sup>). Über die Verhältnisse des Steinkohlenbeckens von Ostrau-Karwin schrieben H. Berger und Fr. E. Suess klar und kurz<sup>45</sup>).

Das Eisensteinvorkommen im nördlichen Mähren und östl. Schlesien beschrieb Th. Lowag<sup>46</sup>); derselbe behandelte die Goldseifen des Oppagebietes<sup>47</sup>) und andere schlesische Vorkommnisse<sup>48</sup>). J. Melion schrieb über Erzvorkommen im schlesischen Gebirgszuge<sup>49</sup>) und schilderte den mährischen und schlesischen Goldbergbau<sup>50</sup>). Mehr mineralogischen Inhalts ist die Beschreibung des Vesuvians von Friedberg<sup>51</sup>) von Gruber.

Beskidien. Grundlegende Bedeutung für die Horizontierung der ganzen Flyschzone haben V. Uhligs Bearbeitung der „Cephalopodenfauna der Teschner und Grodischer Schichten“<sup>52</sup>) und A. Liebus' Arbeit „Über einige Fossilien aus der karpathischen Kreide“ mit stratigraphi-

---

<sup>40</sup>) Tafelbd. d. unten anzuführ. Werke. — <sup>41</sup>) P. Raschdorff mit Erläuterungen, 57 S., 8°. Kolobrzeg 1898. — <sup>42</sup>) Wien, Tempsky, Leipzig, Freytag, 1903. — <sup>43</sup>) Jb. geol. R.-A. 1897, 157—198. — <sup>44</sup>) G. Z. VIII, 1902, 553—570, dazu Polemik m. Dathe, IX, 1903, 8. — <sup>45</sup>) Führ. f. Exkurs. in Österr. hr. v. Organ.-Komitee d. IX. intern. Geologenkongr. Exkurs. III a, Wien 1903 (14 S., Kartenskizze). — <sup>46</sup>) Montan-Zg. Graz 1900, S. 397. — <sup>47</sup>) Berg- u. hüttenm. Zg. LVI. 329. — <sup>48</sup>) l. c. 513, 649. — <sup>49</sup>) Montan-Zg. IX, 1902, 121. — <sup>50</sup>) l. c. 1898, 385. — <sup>51</sup>) Tschermaks min. u. petrogr. Mitteil. 1897, 384. — <sup>52</sup>) Denkschr. Ak. Wiss. Wien 72, 1901, 87 S., 9 Taf.

sehen Bemerkungen von V. Uhlig<sup>53</sup>). Mit diesen Arbeiten knüpft die Forschung an die vor 40 Jahren unterbrochenen Hoheneggerischen Gedanken direkt an. Damit stehen wieder Teile der Schlesischen Beskiden als die besterforschten der Flyschkarpathen da wie vor 50 Jahren.

Galizien. Wir beginnen mit V. Uhligs Geologie des Tatra-gebirges<sup>54</sup>), welche mit dem Nachweis der Kombination von Horstnatur und der Eigenart eines schuppengebauten Faltengebirges eine klassische geotektonische Arbeit darstellt. Es knüpfte sich daran Lugeons Analogie entre les Carpathes et les Alpes<sup>55</sup>) und Uhligs Abwehr „Zur Umdeutung der tatrischen Tektonik durch M. Lugeon“<sup>56</sup>). Polnische populäre Darstellungen Uhlighischer und Lugeons Auffassungen sind Limanowskis Prätatra<sup>57</sup>) und seine Beschreibung des Ausflugs in die Tatra und die Pieninen<sup>58</sup>).

Von ebenso fundamentaler Bedeutung ist Uhligs Arbeit über die „Beziehungen der südlichen Klippenzone zu den Ostkarpathen“<sup>59</sup>), der Nachweis dieser Klippen als echter Inseln.

Tatra. Der polnische Tatraverein gab eine Übersicht der neueren geologischen Arbeiten in der Tatra heraus.<sup>60</sup>) M. Limanowski schrieb über terrestrische Perm- u. Triasablagerungen in der Tatra<sup>61</sup>), endlich über subtatrische Bildungen im hochtatrischen Czerwony Wierch<sup>62</sup>).

Ein ganz anderes Arbeitsbild gegenüber Uhligs geschlossener systematischer Arbeitsweise bietet die galizische Flyschgeologie. Die umfassendste Darstellung enthält R. Zubers Geologie der Erdölablagerungen in den galizischen Karpathen<sup>63</sup>). Geographisch das bedeutendste daraus ist Zubers Auffassung von der Entstehung des Flysches, welche er auch selbständig unter diesem Titel<sup>64</sup>) polnisch niedergelegt hat. Der Flysch ist eine Flachseebildung, wie sie jetzt am Orinoko stattfindet, das Öl rührt von den Pflanzen her. Weiter geführt hat diesen Vergleich und

---

<sup>53</sup>) Beiträge zur Paläontologie u. Geol. Österr.-Ung. u. d. Or., XIV, 1902, 113—130. — <sup>54</sup>) Denkschr. der Ak. d. Wiss., Wien, 64. Bd., S. 643 f. u. 68. Bd., S. 1 f. — <sup>55</sup>) C. R. Ak. Paris 1902. — <sup>56</sup>) Vh. geol. R.-A. 1903, Nr. 7 u. 8. — <sup>57</sup>) Przegł. Zakop. 1899, Nr. 17 u. Nr. 8 u. 9., s. a. Vh. geol. R.-A. 1900, S. 394. — <sup>58</sup>) Pam. Tow. Tatr. 1904, S. 131—183 m. 19 Rissen. — <sup>59</sup>) Sitzber. Ak. Wiss. Wien, Bd. 106, 1897, 188—208 u. Vh. geol. R.-A. 1897, Nr. 12/13 u. „Geotektonische Ergebnisse d. Reise Professor Uhligs in die Ostkarpathen“. Mitt. G. Ges., Wien 1897, 40, 188 f. — <sup>60</sup>) Kraków, Towarzystwo Tatrzańskie (Compte rendu des nouvelles recherches géologiques dans les monts Tatra). Kraków 1903 (12), 4<sup>o</sup>. — <sup>61</sup>) Perm i trias ładowy w Tatrach. Pam. Tow. Tatr. Krak. XXIV, 1903, 140—176. — <sup>62</sup>) Odkrycie płatu dolnotatrzańskiego w paśmie Czerwonych Wierchów na Gładkiem, Krak. Rozpr. Ak. 44. Bd., 1904, 56—60. — <sup>63</sup>) Geologia pokładów naftowych w Karpatach galicyjskich, I. T., Stratigr. Lemberg, 1899, 104 S., Ref. Vh. geol. R.-A. 1899, Kosmos 1901, S. 185 f. Uhligs abwehrende Bemerkungen zu R. Zuber. Vh. geol. R.-A. 1900, S. 37—55. — <sup>64</sup>) Kosmos 1901, S. 232—243.

andere Gedanken Zubers V. Łoziński durch Vergleich des bosnischen Flysches mit dem galizischen<sup>65)</sup>.

Durch Untersuchung der Mikrofauna der Karpathenbildungen versuchte Grzybowski für die Flyschgeologie im Dienste des Petroleumbergbaues Stützpunkte zu schaffen<sup>66)</sup>. Gegen die Theorien, welche Grzybowski an seine Arbeiten anknüpfte, erhob scharfe, mitunter persönliche Polemik R. Zuber<sup>67)</sup>. Außerdem schrieb über einige Foraminiferen der ostgalizischen Oberkreide R. Schubert<sup>68)</sup>.

In der Gegend von Rzeszow und Łańcut hat W. Friedberg<sup>69)</sup> gearbeitet und die Foraminiferen aus Aufschlüssen von Inoceramenschichten bearbeitet.<sup>70)</sup> In derselben Gruppe des nördlichsten Flyschzuges knapp südlich der Umbiegung nach Südosten fand J. Grzybowski bei Domaradza (Wisłokgebiet) eine Molluskenfauna (Ammoniten, Gastropoden), welche ihm den Gedanken eines Äquivalents zur schlesischen Kreide geben.

J. Niedzwiedzki gibt einen Beitrag zur Geologie des Randes der Przemysler Karpathen.<sup>71)</sup>

Szajnocha beschreibt die Schichten von Węgierka bei Przemyśl und beweist, daß der Karpathenrand senonisch und nicht untere Kreide ist.<sup>72)</sup>

Die umfangreichste Literatur besitzt die Erdölzone von Borysław, speziell Arbeiten von R. Zuber. Auf die Karte der galizischen Petroleumgebiete desselben<sup>73)</sup> folgte die Geologie der Erdölablagerungen in den galizischen Karpathen<sup>74)</sup>; darauf jüngst eine Beschreibung der geologischen Verhältnisse von Borysław<sup>75)</sup> und der Verhältnisse der Erdölzone Opaka-Schodnica-Urycz in Ostgalizien<sup>76)</sup>. Den Erdwachsbau in Borysław beschrieb J. Muck<sup>77)</sup>. Für den internationalen Geologenkongreß schrieb Grzybowski eine geologische Skizze der Umgebung

---

<sup>65)</sup> Majeвица planina, Kosmos 1903, 28 Bd., S. 469—488 m. deutschem Resümee.

— <sup>66)</sup> Mikroskopowe badania namulów wiertniczych z kopalni naftowych, Nafta, 1897, 180/6 u. Kosmos 1898 (22) 398—439; die Mikrofauna der Karpathenbildungen II. Foraminiferen der naphthaführ. Schichten der Umgebung von Krosno. Bull. intern. Ac. 1897, 180/6. Ostatnie rezultaty badań mikroskopowych w galicyjskich piaskowcach karpacckich (letzte Ergeb. d. mikros. Unters. in den galiz. Karp. Sandst.). Dziennik IX. zjazdu lekarzy i przyr. w Krakowie 1900, Nr. 5, S. 108. — <sup>67)</sup> Kilka uwag w sprawie badań Dr. J. Grz. nad mikrof. karpaccą (einige Bemerk. in Sachen der Grz. Arbeiten über die Mikrof. d. Karp.). Kosmos 1898 (22), S. 583—586. — <sup>68)</sup> Jb. geol. R.-A. 1900, 50, 649—662. — <sup>69)</sup> Studya geologiczne w okolicy Rzeszowa i Łańcuta, Kosmos 1900, S. 289—311. (Profil.) — <sup>70)</sup> Otwornice warstw inoceramowych okolicy Rzeszowa i Dębicy XLI. Rozpr. Akad. Krak. mat. przys. 1901, 601—668, m. 1 Taf. — <sup>71)</sup> Przyczynek do geologii pobraża Karpat przemyskich, Lwów, Kosmos, XXVI, 1901, 224—231, 538—555. — <sup>72)</sup> Warstwy z Węgierki pod Przemyślem, Kosmos 1900 (24), S. 174—182. — <sup>73)</sup> Mapa obszarów naftowych w Galicyi, Lwów 1897, 4<sup>o</sup>, S. 17, 1:750.000, auch Leipzig. — <sup>74)</sup> Lemberg 1899, s. o. — <sup>75)</sup> Z. prakt. Geol. XII, Febr. 1904, S. 41—48. — <sup>76)</sup> l. c. S. 86—94. — <sup>77)</sup> Z. Ing. Ver. 1901, 213 und selbst. Berlin 1903 (ders. Titel).



von Schodnica bei Drohobycz in den Ostkarpathen Galiziens<sup>78)</sup> und J. Holobek die Erdwachs- und Erdöllagerstätten in Borysław<sup>79)</sup>. Ein geologisches Profil durch die Ölfelder bei Borysław publizierte C. Schmidt<sup>80)</sup>, der das Fehlen genauer Angaben über Profile der Bohrungen und die geologische Lage beklagt. Ein eigentümlicher Streit drehte sich um einen Aufschluß bei Truskawiec östlich von Borysław. L. Szajnocha erklärte die anstehenden Gesteine trotz der geringen Meereshöhen für Spuren eines diluvialen Gletschers<sup>81)</sup>, während Zuber sie für einen typisch entwickelten karpathischen Horizont erweist.<sup>82)</sup>

Über die Gegend um Dobromil (Wasserscheide zwischen San und Dnjestr) schrieb nach einer Übersicht über die ganze Karpathengeologie T. Wiśniowski.<sup>83)</sup> J. Niedzwiedzki untersuchte die geol. Verhältnisse bei der Bahn Stanisław-Woronienka.<sup>84)</sup>

W. Loziński publizierte geologische Beobachtungen im Gebiete der Schwarzen Bistrica oberhalb Zidona<sup>85)</sup>.

L. Szajnocha schrieb über das Pruththal zwischen Delatyn und Wolochta<sup>86)</sup>. In den grünen Konglomeraten von Dora am Pruth fand Szajnocha einen Nummuliten<sup>87)</sup>, auf den er die Umdeutung des Ropiankaschichtenkomplexes stützte (früher untere Kreide). Dagegen nahm R. Zuber sehr energisch Stellung<sup>88)</sup>. Seine Resultate sind: Jamna — obere Kreide; oberer Inoceramenschiefer — Aptien und Albien; unterer Inoceramenschiefer (früher Ropiankaschiefer) — Neokom oder unterste Kreide. Szajnochas Replik<sup>89)</sup> und die folgenden Kämpfe ergaben, daß der Nummulit gar nicht sichergestellt ist.

In der Bukowina untersuchte E. Dunikowski die Petroleumfelder<sup>90)</sup>, V. Uhlig schrieb über eine liassische Fauna<sup>91)</sup>.

#### Miozän.

Außer den in den Erläuterungen zu den einzelnen Kartenblättern enthaltenen Aufnahmematerialien gibt es in der polnischen geologischen

---

<sup>78)</sup> Führ. f. Exkurs. IX. int. Geologenkongr. III b, Wien 1903. — <sup>79)</sup> l. c. — <sup>80)</sup> Vh. d. nat. Ges. in Basel, Bd. XV, H. 3, S. 415—424, Tafel VII, 1904. — <sup>81)</sup> Kosmos, 1901, 26. Bd., 142—147. — <sup>82)</sup> Ebd. 251—256, s. a. 311 f. Kilka słów o rzekomych śladach lodowca dyluwialnego pod Truskawcem (einige Worte über sogen. Spuren eines dil. Gletschers bei Tr.). — <sup>83)</sup> Przyczynek do geologii Karpat (Beitr. z. Karpathengeol.) Sprawozd. dyrekt. c. k. gimn. Kołomyja 1897. — <sup>84)</sup> O geologicznych stosunkach przy kolej Stanisławów-Woronienka w Karpatach wschodniogalicyskich. Kosmos 1897 (22), 1—17. Polemik gegen Niedzw. von R. Zuber, Jeszcze kilka słów w sprawie petrografii prof. J. Niedzw. (einige Worte in Sachen der Petrogr. des Prof. N.) Kosmos, 1900 (24), S. 229—233. — <sup>85)</sup> Spostrzeżenia geologiczne w dorzeczu Czarnej Bystrzycy powyżej Zielonej, Kosmos 1904, S. 392/6. — <sup>86)</sup> Führ. f. int. Geol. Kongr. 1903 s. o. — <sup>87)</sup> Kosmos, 26. S. 304—306. — <sup>88)</sup> Rzekomy nummulit z Dory i kilka dalszych konsekwencji (Kosmos 1902, S. 395—401. — <sup>89)</sup> W sprawie nummulita z Dorze i pochodzenia oleju skalnego w Wojczy. Kosmos 1903, 295—343. — <sup>90)</sup> Nafta 1898 (6), Nr. 23, Obszary naftowe Bukowiny. — <sup>91)</sup> Abh. d. deutsch. nat. med. Ver. f. Böhmen „Lotos“ 1900, 2, 4<sup>o</sup>, S. 31.

Literatur eine Reihe von kleineren Aufsätzen. Niedźwiedski berichtete über Miozän in der Gegend von Krakau (auf Oberjura)<sup>92)</sup>. Szajnocha über miozäne Tone um Wieliczka<sup>93)</sup>, ebenso A. M. Łomnicki<sup>94)</sup>, der einen Einblick in lange nicht abgeschlossene paläontologische Arbeiten gewährt; auch in der Gegend von Przemyśl hat Łomnicki gearbeitet<sup>95)</sup> (Diluvium und Miozän). W. Friedberg arbeitete über das Miozänbecken von Rzeszów<sup>96)</sup>. A. M. Łomnicki bespricht eine miozäne Fauna der Gegend von Lemberg<sup>97)</sup>. Jar. L. M. Łomnicki bringt einen Beitrag zum Lemberger Pleistozän<sup>98)</sup>. Die paläontologischen Beziehungen des neurussischen zu dem österr.-ung. Miozän bespricht Sincow<sup>99)</sup>. Um Kołomeja arbeitete im Miozän T. Winowski<sup>100)</sup>.

### Diluvium.

Weit weniger Interesse schenken die polnischen wie alle anderen Geologen unserer Gebiete dem Diluvium. Die Probleme des Inlandeises und seinen Grenzen am Nordrande der Karpathen fanden nur ein übersichtliches Referat mit sehr flüchtigen Skizzen durch V. Łozinski<sup>101)</sup>.

### Schollenland.

Das Paläozoikum im polnischen Mittelgebirge hat C. Gürich dargestellt.<sup>101a)</sup> J. Siemiradski beschrieb die stratigraphischen Verhältnisse der oberen Kreide in Polen<sup>102)</sup> und gab eine Geologie polnischer Länder heraus, deren I. Teil die Formationen bis zum Jura inkl. enthält<sup>103)</sup>.

Genau durchforscht wurden die Umgebungen von Krakau und Lemberg. T. Wiśniowski entwarf eine Skizze der Geologie von Krakau und Umgebung, welche außer der Beschreibung der geologischen Systeme auch eine Entwicklungsgeschichte zu geben sucht<sup>104)</sup>; M. Limanowski entwarf gelegentlich eine geographisch verwertbare Skizze der wichtigsten Verwerfungen der Gegend<sup>105)</sup>; J. Siemiradski schrieb über die Felsenkalke zwischen Krakau und Wielun<sup>106)</sup>. Über Lemberg schrieb vor allem Łomnicki<sup>107)</sup>. Szajnocha entwarf eine Skizze

<sup>92)</sup> Kosmos 1900, 393—398. — <sup>93)</sup> Kosmos 1900, 387—389. — <sup>94)</sup> Kosm. 1900 (24), S. 220—228. — <sup>95)</sup> Kosmos 1898 (22), S. 571—578. — <sup>96)</sup> Kraków, Rozpraw. Akad., B. XLIII. 1903, 219—272, 1 Taf. Resüm. Bull. intern. Acad. 1903, 504—511. — <sup>97)</sup> Kosmos 1897, (22), S. 18—37. — <sup>98)</sup> Kosmos 1898, S. 38—41. — <sup>99)</sup> Vh. geol. R.-A. 1897, Nr. 5. — <sup>100)</sup> Kosmos 1900, S. 411—442. — <sup>101)</sup> Stosunki hydrograficzne epoki dyluwialnej w światle najnowszych badań. Kosmos 1900 (25), S. 450—471. — <sup>101a)</sup> Vh. geol. R.-A. 1897, Nr. 8. — <sup>102)</sup> Annuaire géologique et mineralogique de la Russie. T. V. Liv. 2—3, 1901 (russ. u. deutsch). — <sup>103)</sup> s. Autoreferat, Kosmos 1903, S. 503—518. Erschienen Lemberg im Verl. d. Museum Dzieduszyckich 1903, 472 S. 8°. — <sup>104)</sup> Szkicgeologiczny Krakowa i jego okolic. Kosmos 1900 (25), S. 200—262. — <sup>105)</sup> Spirifer mosquensis i supramosquensis w Krakowskim. Kosmos 1903, S. 289—294. — <sup>106)</sup> Abh. Krak. Ak. 1901, 41, 289—296. — <sup>107)</sup> Geol. Skizze d. Umgebung v. L. Führ. IX. int. Geol. Kongr. IIIb, 1903. Kosmos 1900, 24. Bd., S. 113—115.

der Umgebung von Czortków, Zaleszczyki u. Kasperowce in Podolien<sup>108</sup>) Arbeiten, die speziell für Zwecke der Landwirtschaft oder Industrie geschrieben wurden, ohne besondere geographische Bedeutung, überschlagen wir. Erwähnt sei der Aufsatz von F. Bartonec über die Steinkohlenablagerung Westgaliziens und dessen volkswirtschaftliche Bedeutung<sup>109</sup>).

### Morphologie.

Über die Pässe der Sudeten unter besonderer Berücksichtigung der Zentralsudeten schrieb R. Fox<sup>110</sup>). A. R. Franz schrieb über Bau und Gliederung desselben Gebirges<sup>111</sup>).

Über die Grenzen und Glieder der Westbeskiden schrieb E. Hanslik<sup>112</sup>). In dieser Arbeit werden die Beskiden durch den Duklapaß östlich begrenzt, durch die Skawa in Ost- und Westbeskiden geteilt. Die Westbeskiden zerfallen wieder in Mährische, Schlesische (Lissa-, Weichsel-Solagebirge) Beskiden, Betsch-, Jablunkau- und Saybuscher Gebirge, Jawornikgebirge und Hohe Beskiden. Eine Orometrie der Hohen Tatra arbeitete E. Loysch<sup>113</sup>). Einige Ausflüge in die Quellgebiete der Bistrica, Lomnica und Schwarzen Theiß beschrieb E. v. Romer<sup>114</sup>) mit zahlreichen morphologischen Beobachtungen über die Täler, die Poloninen und die Geröllgipfel des höchsten Karpathensandsteins, Kare u. dgl. Über die Asymmetrie der Täler schrieb Romer eine Abhandlung<sup>115</sup>). S. Athanasiu publizierte eine morphologische Skizze der nordmoldauischen Karpathen<sup>116</sup>), welche für die Bukowina von Bedeutung ist. Im allgemeinen ist Bau und Gliederung der Flyschzone ein noch wenig bearbeitetes Gebiet, in dem noch alles zu tun ist, trotz Rehmanns Karpathenwerk, das — soweit es bekannt wurde — nicht ohne Widerspruch geblieben ist. Gegen Rehmanns Einteilung und Benennung der Karpathen wendete sich Philippson<sup>117</sup>).

### Klima.

Beobachtungen werden publiziert für unser ganzes Gebiet in den Jb. met. Zentr. A. XXXIV—XLI, Niederschlagsbeobachtungen im Jb. hydr. Zentr.-B.<sup>118</sup>); dazu auch Wochenberichte über die Schneebeobachtungen im österreichischen Rhein-,Donau-, Oder- und Adriagebiet, für die Weichsel,

<sup>108</sup>) s. o. Führ. IX. int. geol. Kongr. III b, 1903. — <sup>109</sup>) Öst. Z. f. Berg- u. Hüttenw. 1901, 31. — <sup>110</sup>) Forschungen z. deutschen Landes- u. Volksk., Stuttg. 1900, 13, 1—88. Karte 1: 300 000. — <sup>111</sup>) II. u. III. Jahresber. d. deutschen Landesoberrealschule in Leipzig 1901 u. 1902, 32 u. 26 S. 4<sup>o</sup>. — <sup>112</sup>) Mitt. Beskid.-Vereines 1904, 1—6, 19—23, 35—36 mit Skizze 1: 750 000. — <sup>113</sup>) Jb. ung. Karp.-Ver. XXVI, 1899, 56—90. — <sup>114</sup>) Kilka wycieczek w źródłiska Bystrzycy, Łomnicy i Cisy Czarnej. Kosmos 1904, S. 439—503. — <sup>115</sup>) Studya nad asymetryą dolin. Progr. Szkoły Realn. Lwów 1897, S. 3—45 Polemik M. Rudzki. — <sup>116</sup>) Soc. de Scinte. Bukarest 1899, S. 48. — <sup>117</sup>) Die Einteilung der Karpathen. G. Z. 1897, 3, S. 530. — <sup>118</sup>) XV—XXII. 1897—1904 erschienen, umfassend 1895—1902, Niederschlagskarten 1: 576.000.

den Dnjestr, Pruth und Sereth in Lemberg in poln. Sprache.<sup>119)</sup> Material für Schlesien publiziert die meteorolog. Komm. d. naturforsch. Ver. in Brünn in ihren Berichten 1897 f. In Galizien beobachtete der Tatraverein<sup>120)</sup> und die Akademie der Wissenschaften in Krakau<sup>121)</sup>.

Die wesentlichsten Bearbeitungen und Darstellungen unseres Gebietes sind: Trabert W., Isothermen von Österreich<sup>122)</sup>, die Abschnitte über Klima im Weichsel- und Oderstromwerke<sup>123)</sup>, für Schlesien F. Augustin, die Temperaturverhältnisse der Sudetenländer<sup>124)</sup> und H. Schindler, Beitrag zur Kenntnis der Niederschlagsverhältnisse Mährens und Schlesiens<sup>125)</sup>; auf Trabert gründet sich H. Seidlers Darstellung der Temperaturverhältnisse der Westbeskiden.<sup>126)</sup> Die Temperaturverhältnisse von Bielitz speziell wurden bearbeitet von K. Kolbenheyer<sup>127)</sup>, die klimatischen Verhältnisse von H. Seidler<sup>128)</sup>. Für Galizien existiert: K. Schulz, Skizze der klimatischen Zonen Galiziens<sup>129)</sup>, Wl. Satke, Die Bewölkung in Galizien<sup>130)</sup>, St. Srokowski, Niederschlagsverteilung für einzelne Monate (in Galizien)<sup>131)</sup>, K. Schule, Hagel in Galizien<sup>132)</sup>. Krakau: Karliński, Sonnenscheindauer nach 15jähr. Beob.<sup>133)</sup>, L. Satke, Die Häufigkeit und Stärke der Winde<sup>134)</sup>. Tarnopol: L. Satke, Wolken geschwindigkeit und Richtung nach dreijährigen Beobachtungen<sup>135)</sup> und fünfjährige Beobachtungen der Temperatur der Schneedecke<sup>136)</sup>; ferner relative Feuchtigkeit<sup>137)</sup>.

### Flußkunde.

Die flußkundlichen Arbeiten über unsere Länder sind wie für ganz Österreich vorzüglich zentralisiert im k. k. hydrographischen Zentralbureau in Wien. Dessen Jahrbücher<sup>138)</sup> bringen Wasserstands- und

<sup>119)</sup> Raport tygodniowy z opadów śniegowych w dorzeczu Wisły, Dniestru, Styru, Prutu i Seretu w Austrii d. hydr. Bureau in Lemberg r. Karte 1:1,800 000 (Erläut. poln. u. deutsch). — <sup>120)</sup> Wyniki spostrzeżeń meteorologicznych dokonywanoch staraniem Towarzystwa Tatrzńskiego r. 1896 f. Pam. Tow. Tatrz. 1897 ff. — <sup>121)</sup> Materiały do klimatografii Galicyi, zebrane przez sekcję meteorolog. komis. fizyogr. Akad. Um. r. 1897, XXXIII. Bd., Spraw. kom. fizyogr., Krakau 1898, 200 S., 8°, ebendort auch die folgenden Jahre. — <sup>122)</sup> Denkschr. Akad. Wiss. Wien, mat. nat. 1901, 73. Bd. — <sup>123)</sup> s. u. a. in S. A. 1900, Berlin (Weichselgebiet 81 S.). — <sup>124)</sup> Sitzb. k. Böhm. Gs. Wiss. mat. nat. kl. Prag 1899, Nr. 1, 86 S. 1900, 100 S. — <sup>125)</sup> Hr. v. nat. forsch. Ver. Brünn 1904. — <sup>126)</sup> Mitt. Besk.-Ver. 1904, S. 36—43, 51—59. — <sup>127)</sup> Progr. Staatsgymn. Bielitz 1900. — <sup>128)</sup> Ebenda 1903/4. <sup>129)</sup> Ogólny zarys stref klimatycznych Galicyi. Z litogr. kartą Galicyi. Lwów 1898. — <sup>130)</sup> Roczny przebieg stanu zachumrzenia w Galicyj. Rozpr. Ak. Um. mat. przyr. Krakau 1898, S. 142. — Anz. Ak. 1898, 59—60 (deutsch). — <sup>131)</sup> Rzeszow-Berlin 1897, 8°, 12 S. — <sup>132)</sup> Ref. Anzeiger der Ak. Wiss. Krak. mat. nat. 1901, S. 406—410. — <sup>133)</sup> Spraw. kom. fiz. 1898 (33), Ak. 198—200. — <sup>134)</sup> Ref. Bull. intern. Ac. Crac. 1898, S. 321 f. (deutsch). — <sup>135)</sup> s. Met. Z. 1900, 437—448. — <sup>136)</sup> Kosmos 1900 (24), S. 89—94, 183—216 u. Met. Z. 1899, 16, 97—106. — <sup>137)</sup> Kraków, Rozpraw. Akad. A. XLIII, 1903, 419—434 (2 Taf.), Ref. Bull. intern. Ac. Krak. 1903, 629—632 (1 Taf.). — <sup>138)</sup> Jahrg. V ff. 1897 ff. spez. XII. Weichselgebiet (m. Isohyetenkarte 1:750.000) 1904; XIII. Dnejstr- u. Dnjeprgebiet.

Niederschlagsbeobachtungen im Zusammenhange der Flußgebiete; ferner auch Einzeldarstellungen wie die der Hochwasserkatastrophe des Jahres 1897 in Österreich<sup>139)</sup>.

Den bedeutendsten Fortschritt aber bilden die beiden bekannten Monographien des Oder- und Weichselstromwerkes<sup>140)</sup>. Wir erwähnen noch die Mitteilungen der Oderstrombau-Verwaltung für die Jahre 1901 u. 1902 betreffend die Stromregulierung, Wasserstände u. s. w. der Oder.<sup>141)</sup>

### Seen.

L. Birkenmajer verarbeitete die Temperaturverhältnisse der tiefen Tatraseen in verschiedenen Tiefen und zu verschiedenen Jahreszeiten<sup>142)</sup>.

### Pflanzengeographie.

Grundlegend ist das bekannte Werk von F. Pax, Grundzüge der Pflanzenverbreitung in den Karpathen<sup>143)</sup>. Darin stellt Pax auf Grund zehnjähriger Forschungen in den Karpathen die wichtigsten Vegetationslinien des Gebirges fest.

In Ostschlesien liegt im Schwarzwalde an der Weichsel ein Hochmoor, das K. Praus geographisch charakterisierte<sup>144)</sup>. Die Karpathen zwischen Dunajec und der schlesischen Grenze beschrieb pflanzengeographisch E. Wołoszczak<sup>145)</sup>, das Pieninengebirge und seine Flora F. Filarsky<sup>146)</sup>. In Ostgalizien arbeitete J. Pańczowski<sup>147)</sup>. Phänologische Beobachtungen des galizischen Forstvereines v. 1885—1890 publiziert H. Strzelecki<sup>148)</sup>.

### Anthropogeographie.

Vorgeschichte: La-Tène Funde in Westgalizien wurden in Jadowniki mokre und Gorzów von Wł. Demetrykiewicz<sup>149)</sup> gemacht. Im Krakauischen und im Przemyśler Gebiet bearbeitete derselbe neolithische Höckergräber<sup>150)</sup>, Grabhügel<sup>151)</sup>, Friedhöfe und prähist. Ansiedlungen

<sup>139)</sup> Beiträge zur Hydrographie Österreichs hr. hydr. Z. Bur. H. 2, Wien 1898, 170 S. (Oder: 162—167). — <sup>140)</sup> Memel, Pregel und Weichselstrom hr. v. H. Keller, Berlin 1899, Bd. I, Stromgebiete u. Gewässer, S. 527, Bd. III. Weichselstrom in Schlesien u. Polen, S. 522. Tabellenband 4<sup>o</sup>, S. 189, Atlas Gr.-Folio, 40 Taf. — <sup>141)</sup> Breslau 1903, VIII, 595. — <sup>142)</sup> Rozpr. Akad. Krak. mat. przyr. 1901, 40, 186—411. — <sup>143)</sup> Vegetation der Erde, II. Bd., 269 S., 8<sup>o</sup>, Leipzig 1898, Ref. G. Jb. 1901, S. 346 f., P. M 1899. L. B. 113 (Höck), Mitt. Besk.-Ver. 1904, 23 (Zellner). — <sup>144)</sup> Mitt. Besk.-Ver. 1904, S. 59 ff. — <sup>145)</sup> Spraw. kom. fiz. Sekc. bot.-zool. 1897 (32), 1—45. — <sup>146)</sup> Jb. ung. Karp.-Ver. 1898 (15), 31. — <sup>147)</sup> Szkic flory i spis roślin zebranych we wschodniej Galicyj, na Bukowinie i w komitacie marmaroskim na Węgrzech (Skizze der Flora u. Verz. von Pflanzen aus Ostgalizien, Bukow. u. Marmaros). Spraw. kom. fiz. 1898 (33 B.) 1—106. — <sup>148)</sup> Sylwan 1898, S. 193—217. — <sup>149)</sup> Wykopaliska w Jadownikach Mokrych i Gorzowie oraz inne ślady epoki La Tène w Galicyi Zachodniej. Mat. antr. Akad. Krakau 1898, 16 S. 8<sup>o</sup>. — <sup>150)</sup> Neolityczne groby szkieletów t. zw. siedzących w Przemyśkiem; Krakowskiem. I. c. 17 S. — <sup>151)</sup> I. c. 1897, T. II, X u. 156 u. 380.

um Drohobycz, Tarnobrzeg und Rozwadow am San<sup>152</sup>), endlich Höhlenfunde in Ostgalizien<sup>153</sup>). Archäologische Forschungen im Dnjestrgebiet wurden ferner von R. Hadaczka geleistet.<sup>154</sup>) In deutscher Sprache existiert Szombathys Bericht über die Sammlung prähistorischer Funde in Ostgalizien<sup>155</sup>).

## Geschichte der Besiedlung des Landes.

### Schlesien.

Von wichtigen Quellenwerken ist für die schlesische Besiedlungsgeschichte ein Regestenband erschienen, der die Jahre 1327—1333 umfaßt<sup>156</sup>). Die ältesten Quellen der Geschichte der gegenwärtigen Völker auf dem Boden Schlesiens bilden die Ortsnamen, welche im Preußischen seit lange untersucht werden. Im Österreichischen schrieb Hirsch über den Ortsnamen Ziegenhals<sup>157</sup>), Warnatsch über Zuckmantel<sup>158</sup>).

Ebensowenig wie in bezug auf die Ortsnamen Österr.-Schlesiens ist über die landwirtschaftlichen Verhältnisse des Landes gearbeitet worden und wir können nur auf Meitzens großes Werk über die Besiedlungs- und Agrarverhältnisse für Schlesien verweisen<sup>159</sup>). Ebenso haben für die Geschichte der deutschen Ansiedelungen Öst.-Schlesiens die zahlreichen Arbeiten W. Schultes vorbildliche Bedeutung, ja sie beziehen sich oft direkt auf unser Gebiet<sup>160</sup>).

Über die Geschichte der Juden in Schlesien schrieb M. Bram<sup>161</sup>). Zur Entwicklung von Schlesiens Bergbau und Hüttenwesen ist ein fundamentales Werk von K. Wutke erschienen<sup>162</sup>): Urkunden von 1136 bis 1740. Über das Bergregal in Schlesien schrieb ferner F. Rachfahl<sup>163</sup>). Die politische und ökonomische Lage Schlesiens am Ende des Jahres 1727 beschrieb J. Krebs<sup>164</sup>). Von Lokalarbeiten nennen wir die Skizze der Entstehung und Entwicklung von Bielitz-Biala von E. Hanslik<sup>165</sup>).

<sup>152</sup>) Ebenda. — <sup>153</sup>) l. c. 1903, t. VI. — <sup>154</sup>) Ebenda. — <sup>155</sup>) M. Anthr. Gs. 1898, (28), Sitzber. Nr. 1, S. 5. — <sup>156</sup>) Grünhagen u. Wutke, Regesten zur schlesischen Geschichte 1327—1333, Breslau 1903, 281 S. (Auch i. Cod. dipl. Siles. XXII). — <sup>157</sup>) Z. Gesch. u. Alt. Schles. 1897 (31), 331—3. — <sup>158</sup>) l. c. 338—9. — <sup>159</sup>) A. Meitzen u. Fr. Großmann, Der Boden und die landwirtschaftl. Verh. des preußischen Staates. Bd. VI, Berlin 1901. — <sup>160</sup>) W. Schulte, Anfänge der deutschen Kolonisation in Schlesien, Silesiaca, Denkschr. d. Ges. f. vaterl. Kultur u. Gesch. Schles. 1898, ds. Beiträge zur Geschichte d. ältest. deutschen Besiedlung in Schlesien. I. Löwenberg. Z. Ver. Gesch. Altert. Schles. 1900, (34), 289—314. ds. Die Entwicklung der Parochialverfassung und des höheren Schulwesens in Schlesien. l. c. 1902, 388—404. ds. Urkundl. Beitr. z. Gesch. d. schlesisch. Schulwesens im Mittelalter. Beil. z. Progr. kgl. kath. Gymn. in Gleiwitz 1902. — <sup>161</sup>) I.—III. Breslau 1896—1901, LXX, 104 S. — <sup>162</sup>) Schlesiens Bergbau- u. Hüttenwesen I, II. Breslau 1900—1902. 2<sup>o</sup>. (Auch: Cod. dipl. Siles. Bde. 20 u. 21.) — <sup>163</sup>) Forsch. z. Brandenbg. u. preuß. Gesch. 1898, 10. — <sup>164</sup>) Silesiaca 1898. — <sup>165</sup>) 2. Aufl. Kommissionsverlag A. Hohn, Bielitz 1903, 16 S., 8<sup>o</sup>.

## Galizien.

Allgemeines. Ein Atlas zur Geschichte Polens ist von E. Niedwiadowski bearbeitet worden.<sup>166)</sup> Die Geschichte der Nordwestslaven bis zur Entnationalisierung der Oderslaven schreibt W. Boguslawski<sup>167)</sup>. Eine historische Geographie des früheren Königreiches Polen veröffentlichte Z. Gloger<sup>168)</sup>. Den Problemen der nach Osten vordringenden Zivilisation, welche sich auch in der Sprache der westslavischen Völker abhebt, spürte A. Brückner nach<sup>169)</sup>. Die Einwanderung der Slaven war Gegenstand der Untersuchung auf dem Wege der verschiedensten Methoden. J. Roswadowski schrieb über die slavischen Flußnamen des Flußgebietes der Weichsel<sup>170)</sup>. Potkański und andere arbeiteten in der sogenannten lechitischen Frage<sup>171)</sup>, welche sich seit langem um die Entstehung der polnischen Nation dreht.

W. Kętrzyński zeichnete und beschrieb die Grenzen Polens im X. Jahrhundert<sup>172)</sup>. In einzelnen schrieb M. Gumpłowicz eine Untersuchung der polnisch-slovakischen Sprachgrenze in der Geschichte, welche auch Teile Schlesiens am Jablunkaupasse und Galiziens an der Tatra betrifft<sup>173)</sup>; Kutrzeba Bemerkungen zur Geschichte der Stadt Myslenice<sup>174)</sup>; Potkański schilderte Krakau in der Zeit vor den Piasten<sup>175)</sup> und Wł. Suszczkiewicz dieselbe Stadt auf Grund der ältesten Topographie<sup>176)</sup>. Em. Swieykowski schrieb eine Monographie von Dukla, eine Studie zur Kunst und Kultur d. XVIII. Jh.<sup>177)</sup>.

Die Siedlungsverhältnisse der Gegenwart.

## Schlesien.

Grundlegend ist der Statistische Bericht über die volkswirtschaftlichen Verhältnisse Schlesiens im Jahre 1895, den die Troppauer Handels- und Gewerbekammer an das Handelsministerium erstattete<sup>178)</sup>. Die Resultate der Volkszählung von 1900 wurden bereits im nächsten Jahre in Troppau publiziert<sup>179)</sup>.

<sup>166)</sup> Atlas do dziejów Polski. Warschau 1899. Litogr. u. Dr. Flening Glogau. — <sup>167)</sup> Dzieje Słowiańszczyzny Północno Zachodniej aż do wynarodowienia Sławian zaodrzańskich, T. IV, Poznań 1900, 758 S. — <sup>168)</sup> Geografia historyczna dawnej Polski, Kraków 1900, S. 387. — <sup>169)</sup> Cywilizacya i język. Szkic z dziejów obyczajowości polskiej (Zivilisation und Sprache. Skizze zur Geschichte der polnischen Lebensformen). — <sup>170)</sup> S. Anz. d. Ak. Wiss. Krak. phil. hist. Kl. 1901, Nr. 10. — <sup>171)</sup> Lachowie i Lechici. Rozpr. Ak. Umj. fil.hist., Ser. II, 1898, 27, 183—256, s. kwartalnik historyczny 12, 291—309 u. Kmiś Arbeit, ebendas. S. 1—20 u. desselben Lechica in Spraw. Ak. Krak. 1897, Nr. 5. — <sup>172)</sup> Granice Polski w X. wieku. Rozpr. Ak. Krak. Wydr. hist. phil. XXX, 1—32. Karte 1 : 1,650.000. — <sup>173)</sup> Polacy na Węgrzech, Lud 1900, S. 277 ff., 361 ff., 1901, S. 74 f., 192 f. — <sup>174)</sup> Myślenice, Notatki do historyi miasta Myślenic. Kraków 1900, 152. S. — <sup>175)</sup> Kraków przed Piastami. Spraw. Ak. Um. 1897, Nr. 3, s. o. Bull. intern. Ac. 1897, 97—100 (deutsch) Rozpr. Akad. Krak., 35. Bd., 101—255. — <sup>176)</sup> Roczn. Krak. 1899, 2, 1—28. — <sup>177)</sup> Rozpr. wydr. fild. Ak. Krak. T. XXXV, 8<sup>o</sup>, 204 S. — <sup>178)</sup> Troppau 1900, V u. 1038. S. — <sup>179)</sup> Ortsrepertorium von Schlesien nach d. Ergebn. d. Volksz. v. 31. XII, 1900, Troppau 1901.

Über die Kohlenindustrie im Mähr.-Ostrauer Revier wurde im Organ d. Ver. d. Bohrtechniker 1899, 6, Nr. 8, geschrieben. Eine grundlegende Arbeit über die Statistik des Grundbesitzes von Schlesien leistete W. Schiff<sup>180</sup>). Buczek arbeitete über das Wachstum der Bevölkerung des Herzogtums Teschen im Laufe des XIX. Jahrhunderts im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes<sup>181</sup>).

Von dem deutschen Sprachgebiet in Böhmen, Mähren und Schlesien erschien eine Nationalitätenkarte von A. W. Hieckemann<sup>182</sup>). Über slavische Namen im Teschnischen schrieb eine kurze Notiz El. Radzikowski<sup>183</sup>). Die Kenntnis Österr.-Schlesiens in kultureller Beziehung hat sonst keine Fortschritte gemacht, so daß Schlesien auch in dieser Richtung noch immer von allen Kronländern Österreichs am meisten vernachlässigt erscheint.

### Galizien.

Über den Einfluß der Ernten bezw. der Getreidepreise auf die Bevölkerungsbewegung Galiziens von 1878 bis 1898 pflog Untersuchungen J. Buczek. Er fand diesen Einfluß in Ostgalizien weit größer als im Westen des Landes<sup>184</sup>). Die nationalen Verhältnisse in Ostgalizien speziell der Lemberger Archidiözese waren Gegenstand von Arbeiten Jiřs<sup>185</sup>). T. Pilat stellte den inneren Zuwachs der Bevölkerung Galiziens in den Jahren 1874—1898 dar<sup>186</sup>), Glinkiewicz berechnete die Bevölkerungsbewegung Galiziens im Jahre 1895 nach der neuesten Statistik<sup>187</sup>). Die Bewegung in den Jahren 1895—1897 fand Darstellung<sup>188</sup>). Z. Pazdro stellte die Bevölkerung der Gemeinden und Gutsgebiete im Kgr. Galizien auf Grund der Volkszählung v. J. 1900 dar<sup>189</sup>). Eben dort ist durch Fr. Morański die Übersiedlung der Bevölkerung aus West- nach Ostgalizien auf Grund handschriftlichen Materials bearbeitet<sup>190</sup>). Zahlenmäßig wird die Bewegung aus dem dichter besiedelten Westgalizien in das dünner besiedelte Ostgalizien auf Grund der Zählung von 1890 geschildert und werden die nationalen und religiösen Folgen dieses Vorganges dargestellt. Der ländliche Besitz in Galizien fand eine sozialstatistische Bearbeitung durch Z. Daszyńska-Golińska<sup>191</sup>); die

<sup>180</sup>) Stat. Monatschr. 1901, S. 371—422. — <sup>181</sup>) Ebenda, 1901, S. 602—608. —

<sup>182</sup>) 1898? — <sup>183</sup>) Nazwy słowiańskie w cieszyńskiej ziemi, Lud 1897 (3), 381—384. —

<sup>184</sup>) Z. Volkswirtsch. u. s. w. 1901, 441, 553. — <sup>185</sup>) Stosunki narodowościowe w Galicyi

wschodniej I. Archidiecezya lwowska obrz. rzym. kat., Krakau, 125 S. — <sup>186</sup>) Ks. pamięt.

uniw. lwow. Lwów 1900, S. 1—27. — <sup>187</sup>) Ruch ludności w Galicyi w r. 1895. Przegl.

powosz. 1898, 59, 307—320. — <sup>188</sup>) Podręczn. statyst. Galic. 1900, 6, 17—50. — <sup>189</sup>) Wiado-

mości statystyczne, hr. v. T. Pilat, XIX. Bd., H. II, Lemberg 1904. — <sup>190</sup>) l. c. Przesie-

dłanie się ludności z Galicyi zachodniej do wschodniej na podstawie rękopiśmiennych

materiałów udzielonych przez c. k. centralną komisję statystyczną, ebendort. —

<sup>191</sup>) Własność rolna w Galicyi. Studium statystyczne społeczne. Warszawa 1900, S. 652.



Gutsgebiete in Galizien und der Bukowina durch Konst. v. Jawecki<sup>192</sup>). Über die Verteilung des ländlichen Besitzes schrieb Ed. Piotrowski-Ginwil<sup>193</sup>).

Einen Überblick über die wirtschaftliche Kultur des Landes gewährt die Übersicht der allgemeinen Landesausstellung von 1894<sup>194</sup>). Die offiziellen Daten über Anbauflächen und Ernten der wichtigsten Körnerfrüchte und Bezirkshauptmannschaften, Handel und Verkehr, Bergwerksproduktion, Forst- und Jagdstatistiken finden sich in den laufenden Statistischen Jahrbüchern des Ackerbauministeriums für die entsprechenden Jahre. Außer diesen Publikationen besitzt Galizien ein eigenes statistisches Landesbureau, in welchem seine Handelsverhältnisse<sup>195</sup>), die Güterbewegung im Postverkehre<sup>196</sup>), Straßen-, Eisenbahnverhältnisse<sup>197</sup>), Telegraph und Telephon in Galizien<sup>198</sup>) bearbeitet werden.

Eine selbständige Darstellung fanden die Kommunikationen Galiziens und der Bukowina durch S. Korman<sup>199</sup>) und die Meliorationen im Lande Galizien<sup>200</sup>). Der Gartenbau in Galizien ist auch in der Geschichte der österr. Land- und Forstwirtsch. erwähnt worden<sup>201</sup>); die Wasserstraßen in den Verbandsschriften des deutsch-österr.-ung. Verbandes für Binnenschifffahrt<sup>202</sup>). Eine reiche Literatur existiert über die Petroleumindustrie Galiziens<sup>203</sup>).

Im einzelnen existieren Darstellungen von der Pfarrgemeinde Zembrzyce an der Skawa<sup>204</sup>), von Limanowa<sup>205</sup>); von Krakau<sup>206</sup>) (zus. gest. d. d. städt. stat. Bureau) und von ostgalizischen Dörfern<sup>207</sup>) gelegentlich

---

<sup>192</sup>) Stat. Monatsschr. 1897, N. F. 2, S. 849. — <sup>193</sup>) Podział własności ziemskiej w Galicyi. Przegl. polski 1897, S. 225, 448. — <sup>194</sup>) Wystawa powszechna krajowa 1894 i siły produkcyjne kraju. Lemberg 1897, 4<sup>o</sup>, 314 S. — <sup>195</sup>) T. Pilat, Der Handel Galiziens und der Bukowina sowie der übrigen österreichischen Länder mit dem Deutschen Reiche in den Jahren 1891—1898. Auf Grund der Deutschen Eisenbahnstatistik dargestellt. Mit einem die Jahre 1899 u. 1900 umfassenden Anhang, VII S. Text, 22 S. Tafeln. Wiadom. statyst. T. XIX, H. I. — <sup>196</sup>) Statist. d. Güterbew. im Postverk. in Galizien. i. J. 1895, v. St. Pawlik, T. I. Wiadom. stat. XVI, II. u. III., Lemberg 1898. T. II, l. c. XVII, H. 1, Lemberg 1899. — <sup>197</sup>) Rocznik statyst. Galicyi za r. 1894—1897, Lemb. 1898, 5, 272—5. — <sup>198</sup>) l. c. 277/9. Ebendort finden sich kurze Daten über Bewaldung, Haustiere, Beschäftigung und Gewerbebetrieb der Bewohner des Landes an verschiedenen Stellen desselben angeführten Bandes. — <sup>199</sup>) Komunikacye Galicyi i Bukowiny. Z kartą geograf. Lemberg u. Zloczów 1898, S. 53, 8<sup>o</sup>. — <sup>200</sup>) Sprawozdanie o melioracyach w Galicyi. Lwów 1898, S. 130. — <sup>201</sup>) Wien 1900, S. 8. — <sup>202</sup>) Berlin 1897, 20, Nr. 3, 16 S. u. 1901, 51 S. — <sup>203</sup>) Nafta 1897, Nr. 21, Beilage, 1900, Nr. 3 u. a. Chem. u. Techn. Zg. 1897, Nr. 1—6, 1900, 18, Nr. 6 u. a. — <sup>204</sup>) St. Heumann Wiadomości o parafii Zembrzyce nad Skawą. Kraków 1898, S. 116. — <sup>205</sup>) Fr. Bujak, Limanowa, miasteczko powiatowe w Zach. Gal. Stan. społeczny i gospodarczy. Kraków, Gebethner 1902. — <sup>206</sup>) Józ. Kleczyński Statystyka miasta Krakowa zest. przez stat. biuro miejskie. zesz. VI., Krakau 1898, S. 151. — <sup>207</sup>) Zbign. Pazdro, Die Agrarstrikes in Ostgalizien in den J. 1902 u. 1903. Wiad. statyst. T. XX, H. I, Lemberg 1904.

des Agrarstrikes in den Jahren 1902 und 1903 auf Grund amtlicher Materialien.

Es wird nicht viel Länder geben, welche so reich an ethnographischer Literatur sind wie Galizien. Und doch gibt es fast über keinen Teil der Volkskunde weder Polens noch Galiziens gute zusammenfassende Darstellungen. R. Zawiliński<sup>208)</sup> und A. Zakrzewski<sup>209)</sup> haben über die großen Verschiedenheiten des ethnographischen Bildes der heutigen Polen geschrieben und die Notwendigkeit einer ethnographischen Karte betont. Czerkawski schrieb über die ostgalizische Bevölkerung nach Bekenntnis und Nationalität<sup>210)</sup>.

B. Malewski gab Proben von Charakteristiken der Volkstracht<sup>211)</sup>, welche auch die Beschreibung galizischer Trachten enthält. Insbesondere ist aber auf das große Trachtenwerk der Krakauer Akademie der Wissenschaften zu verweisen, dessen erste Hefte soeben erschienen sind<sup>212)</sup>.

Studien über die polnische Holzbauart veröffentlichte L. Puszet<sup>213)</sup>.

Über die Erforschung der Grenzen und der Zahl des polnischen Volkes schrieb A. Parczewski und polemisierte dabei gegen die bisherigen Ansichten über die polnisch-tschechische Sprachgrenze in Ostschlesien. Wenig geographisch brauchbares Material enthalten die zahlreichen Arbeiten über deutsche Kolonien in Galizien, weswegen wir von einer Aufzählung absehen. Aus den polnischen Arbeiten heben wir heraus: Sever. Udziela, topogr. etnogr. Beschreibung poln. Dörfer in Galizien<sup>214)</sup> (um Mysłenice), desselben Beschreibung von Tynice<sup>215)</sup> und Ropczyce<sup>216)</sup>, ferner Pwięteks Beschreibung der Sitten und Rechtsbräuche des Volkes an der Raba<sup>217)</sup>; eine Menge Beschreibungen der Podhalanen (Tatragoralen)<sup>218)</sup> liegt vor. Die Landbevölkerung der Umgebung von Przeworsk (stidl. d. Vereinigung des Wisłok mit dem San) beschrieb Alex. Saloni<sup>219)</sup>.

---

<sup>208)</sup> O potrzebie mapy etnograficznej polskiej. Wisła 1900, S. 807. — <sup>209)</sup> Obszar etnograficzny, Wisła 1900, S. 338—343. — <sup>210)</sup> Ludność Galicyi wschodniej według wyznania i narodowości 1900, Autoref.: Spraw. Ak. Um. hist. fil. 1903, S. 7—12. — <sup>211)</sup> Próba charakterystyki ubiorów ludowych. Wisła 1904, S. 284—322, S. 439—469. — <sup>212)</sup> Ubioru ludu polskiego wyd. prz. kom. antropol. Akad. Um. w Krakowie Iff., 1904. Verl. d. poln. Verlagsges. — <sup>213)</sup> Studya nad polskiem budownictwem drewnianym. I. Chata. 94 S. Krakau, Verl. Akad. Wiss. 1903, Ref. Wisła 1904, S. 240—242 (Magiera). — <sup>214)</sup> Topograficzno-etnograficzny opis wsi polskich w Galicyi podst. Kraków 1901, 8<sup>o</sup>, 123 S. — <sup>215)</sup> Tyniec p. wzgl. topogr.-etn. Krakau. Litwiński 1897. — <sup>216)</sup> J. Świątek, Zwyczaje i pojęcia prawne ludu nadrabskiego. T. I, 1896 u. 1897, Krakau. — <sup>217)</sup> Lud, 1897, 3, 225—273. Bull. intern. Ac. 1899, 11. Mat. antr. arch. i etn. Ak. Um. Krak. I., III, 1898, S. 108. — <sup>218)</sup> Lud polski w pow. Ropczyckim w Galicyi, Zbior wiad. do antr. i etn. kraj. XIV, 136, XV, 153, XVI, 157. — <sup>219)</sup> Lud wiejski w okolicy Przeworska. Wisła, 11. Bd., 1897, S. 738—759. 12. Bd. S. 47—64, S. 720—748. 13. Bd., S. 97—112.

### Bukowina.

Die geographische Erforschung der Bukowina hat namentlich durch R. F. Kaindls Arbeiten Fortschritte gemacht. Wir führen von seinen Arbeiten an: die über das Untertanswesen in der Bukowina<sup>220)</sup> (Geschichte der Bauern), über das Ansiedlungswesen in der Bukowina mit der Besitzergreifung durch Österreich mit bes. Berücksichtigung der Ansiedlung der Deutschen<sup>221)</sup>, über den Hausbau der Huzulen<sup>222)</sup>.

Die Verteilung des Grundbesitzes in der Bukowina ist besprochen worden in der stat. Monatsschr.<sup>223)</sup>, der Boden der Bukowina und dessen Benützung (Darstellung der Kulturgattungen und Bodenreinerträge sowie des Verhältnisses des Bodens zur Bevölkerung und zum Viehstand) dargestellt worden in den Mitt. d. statist. Landesamtes d. Herz. Bukowina.<sup>224)</sup> Die verschiedenen lippowanischen Ansiedlungen<sup>225)</sup> sowie die magyarischen<sup>226)</sup> im Lande beschrieb J. Polek.

Überblicken wir die große Summe wissenschaftlicher Arbeit, die in unserer Disziplin in dem Zeitraume von sieben Jahren für die drei Kronländer zugewachsen ist, so springt der große Gegensatz deutscher und polnischer Arbeit scharf in die Augen. Die großen Werke von Uhlig und Pax vor allem bedeuten einen Vorstoß der deutschen geographischen Wissenschaft nach dem Osten, der eine beträchtliche Erweiterung des Horizonts der deutschen Geographie genannt werden muß. Die ziemlich abgeschlossen für sich arbeitende polnische Wissenschaft hat dem nicht so viel gegenüber zu stellen trotz der großen Masse des Publizierten. Für sie ist eine Überbrückung der Sprachschranke eine vitale Frage, weil dadurch ein Heraufheben auf die Höhe gegenwärtiger geographischer Erkenntnis in manchen Fällen zu erzielen wäre. Nicht minder bedeutsam drängt sich aber auch die Überzeugung auf, wie notwendig die zentralisierenden deutschen Organe kritische Referate polnischer Literatur brauchten.

---

<sup>220)</sup> Archiv f. österr. Gesch. Wien 1899, S. 164 f. — <sup>221)</sup> Innsbruck 1902, 537 S. — <sup>222)</sup> Ethnogr. Streifzüge in den Ostkarpathen. Mitt. anthr. Gs. Wien, 1898, S. 27, 4<sup>o</sup>. (S. 223—249) u. l. c. 1897, S. 210 f. — <sup>223)</sup> 1902, S. 642 f. — <sup>224)</sup> 1899. H. III, S. VII, 167. — <sup>225)</sup> Jb. Bukow. Landesmus. 4, 1897, S. 87 f. — <sup>226)</sup> Die magyarischen Ansiedlungen Andreasfalva, Hadikfalva u. Jpzssefalva in der Bukowina. Czernowitz 1899, S. 42.

## Verzeichnis der Abkürzungen für polnische Zeitschriften.

### Akademieschriften von Krakau:

- Bull. intern. Ac. Crac. = Bulletin international de l'academie des sciences de Cracovie, auch mit dem Titel Anzeiger Ak. d. W. Kr.
- Rozpr. Ak. Um. = Rozprawy Akademii Umiejętności (= Abhandlungen der Ak. d. Wiss.).
- Spraw. Kom. fiz. = Sprawozdanie Komisji fizyograficznej Akademii Umiejętności (Ber. d. physiogr. Kommission).
- Mat. antrop. Krak. = Materiały antropologiczne etc. Komisji Antropologicznej Akademii, Kraków.
- Pam. Tow. Tatr. = Pamiętnik Towarzystwa Tatrzańskiego (Denkschriften der Tatra-gesellsch. in Krakau).
- Kwart. hist. = Kwartalnik historyczny (hist. Vierteljahrschr.) mit Roczn. Krak. = Rocznik Krakowski (Krakauer Jahrbuch).
-